

Wolfram Baur, Brigitte Eichner, Sylvia Kalina, Felix Mayer (Hrsg.)

Übersetzen in die Zukunft

Dolmetscher und Übersetzer: Experten für internationale Fachkommunikation



Tagungsband der 2. Internationalen Fachkonferenz des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ), Berlin, 28.–30. September 2012

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Wolfram Baur, Brigitte Eichner, Sylvia Kalina, Felix Mayer (Hrsg.):
Übersetzen in die Zukunft – Dolmetscher und Übersetzer:
Experten für internationale Fachkommunikation**

Tagungsband der 2. Internationalen Fachkonferenz des
Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ),
Berlin, 28.–30. September 2012

verlegt von der
BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH, Berlin,
einem Unternehmen des Bundesverbandes der
Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ)

ISBN: 978-3-938430-44-6

© 2012 BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH, Berlin

Satz: Thorsten Weddig, Essen

Foto (Titelbild): Sellingpix / Fotolia

Druck: Schaltungsdienst Lange oHG, Berlin

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Werkdruckpapier. Für fehlerhafte Angaben wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers oder der Verfasserin wieder. Alle Firmennamen, Produktnamen und Markenlogos sind Eigentum ihrer jeweiligen Rechteinhaber.

Inhalt

Geleitwort des BDÜ-Präsidenten	19
Vorwort der Herausgeber	21
Grußwort von Androulla Vassiliou	23
Grußwort von Wolfgang Steimels	24
Grußwort von Ernst Burgbacher, MdB	25
Grußwort von Klaus Wowereit.....	26
Vorträge der Hauptredner.....	27
I Übersetzer und Dolmetscher auf dem Markt	28
Akquise.....	29
Ölschleger: Akquise – ohne Wenn und Aber!	29
Heiß: Akquise mal anders – Werbung auf Messen.....	31
Durban: Working the room	37
Durban: Working with direct clients	38
Sabel: Das Persönliche ist das Geschäftliche.....	38
Vihonen: Language industry recognition: how can we promote its potential and versatility?.....	45
Positionierung und Spezialisierung	46
Lemster: Experten für Experten – durch Spezialisierung auf Augenhöhe mit dem Kunden.....	46
Frankenbach, Haas: Positionierung als Sprachexperten in interdisziplinären Expertenverbänden	47
Beth: Weniger bringt mehr: Plädoyer für eine klare Spezialisierung als Freiberufler	53
Hoffmann: Weil ich es mir wert bin! Was koste ich als Experte für Fachkommunikation?	53
Ziegler: Konferenzdolmetscher: Die letzten Generalisten oder hochmoderne Spezialisten? Veränderungen auf dem Markt und Konsequenzen für die Lehre	56
Böhm: Rentables Arbeiten als Konferenzdolmetscher – Aufwand, Kosten, Honorare.....	64

Freiberufler und Auftraggeber, Geschäftsmodelle	73
Kurz: Das beliebig austauschbare Ende der übersetzerischen Nahrungs- kette? – Zum Verhältnis von Freiberuflern und Übersetzungsunternehmen.....	73
Kollar-Fiedrich: Zwischen den Stühlen: das Übersetzungsbüro als Auftraggeber und Auftragnehmer	80
Keith: There's gold in them thar hills! Business models today and tomorrow... 81	
Gregory: Professionalität und Rechnungsgrundlagen – Wie die Professionalität durch perverse Abrechnungssusanzen unterwandert wird – Wie die Honorare anders zu gestalten und kontrollieren wären	82
Rudavin: Translation as Expenditure for Language Service Buyers, or Why Plumber will Always be Paid More than Most of Us	90
Boss, Sassenberg: Berufliche Versicherungen für Dolmetscher und Übersetzer zur Absicherung Existenz bedrohender Risiken	95
Hoffmann: Notfallmanagement für Übersetzer und Dolmetscher	105
Qualitätssicherung und Zertifizierung	107
Schmitz: Cui bono? Eine kritische Beurteilung regionaler/internationaler Normen auf dem Gebiet des Übersetzens/Dolmetschens	107
Czopik: EN 15038 – echter Mehrwert oder nur Mehrarbeit?	108
Kurre: Zertifizierung gemäß EN 15038 – Eine Bilanz der ersten sechs Jahre	111
Projektmanagement und Datenorganisation.....	112
Fleury: Erfolgreiches Projektmanagement: Definition und Planung von Übersetzungsprojekten für Übersetzer.....	112
Alldritt: Translation management at FAO	119
Czopik: Sinnvolle Datenablage	120
Zielinski: Tips and tricks for translating complex file formats	124
II Übersetzungstechnologie, Translation Management, TMS (Translation Memory Systems) und MÜ (Maschinelle Übersetzung).....	125
Übersetzungstechnologie.....	126
Reinke: Übersetzungstechnologie und Übersetzungsethik	126
Frahling: Werden Computerprogramme menschliche Übersetzer ersetzen? ...	138
Rösener: Sprachkontrollwerkzeuge bei der Übersetzung technischer Dokumentation – wohin geht die Reise?“	141
Lemster: Was kostet ein „Match“? Sinnvolle Gewichtung oder verdecktes Preisdumping?	152

Cruse: Wen schützt das Urheberrecht – Übersetzer, Autor oder Translation Memory (TM)?	153
Dockhorn: Der Einsatz offener Standards in und die Interoperabilität zwischen Translation-Memory-Systemen	154
Zielinski: Softwarelösungen für verteilt arbeitende Übersetzerteams und Übersetzungsdienstleister	155
Zielinski: Schnupperkurs Softwarelokalisierung	156
Maschinelle Übersetzung	157
Chama: Möglichkeiten und Grenzen der Maschinellen Übersetzung	157
Bonet: Machine translation: Squeezing meaning out of words	161
Across	167
Dockhorn: Der Across Language Server – Grundlagen-Workshop	167
Keller: Across Personal Edition für freiberufliche Übersetzer – universelles Tool für Serverzugriff und Einzelplatzbetrieb	170
Déjà Vu	175
Krämer, Scherer: Entdecken Sie Déjà Vus neue Funktionalitäten	175
memoQ	177
Kurre: memoQ für Anfänger	177
Dockhorn: memoQ – Einführungs-Workshop	178
MetaTaxis	179
Bruns: Die Leichtigkeit des Übersetzens: Einführung in MetaTaxis für Word	179
SDL Trados	180
Dockhorn: SDL TRADOS 2011 – Grundlagen-Workshop	180
Czopik: SDL Trados Studio 2011 – das Maß aller Dinge?	183
Kurre: Introduction to SDL Trados Studio 2011	187
Czopik: SDL Trados Studio 2011 effizient nutzen – Tipps & Tricks vom SDL-Betatester und -Trainer	188
Brockmann: SDL OpenExchange: der erste „App Store“ für Übersetzungstechnologie	189
Chama: SDL Studio GroupShare – Teamarbeit mit Echtzeit-Datenzugriff. Einfache Zentralisierung von Übersetzungsressourcen	196
Wordbee	200
Ziedrich: Wordbee – für Freiberufler der Schlüssel, um das Geschäft voranzubringen	200

III Terminologie.....	201
Massion: The rise of process-centric translations – Why terminology is so important to ensure translation quality	202
Riem: Terminologiemanagement in einem vielsprachigen Umfeld: Das Beispiel der Europäischen Kommission.....	208
Imhof: Terminologiearbeit für und mit dem Kunden	215
Scheller-Boltz: Übersetzer als Terminologiefinder? Überlegung zu ausgewählten Urkundentermini an deutschen, polnischen und russischen Beispielen	219
Terminologie-Tools.....	226
Anschütz: Terminologie-Praxis mit UniTerm Light – Die kostenlose Terminologieverwaltung mit Wörterbuchanschluss.....	226
Keller: Strukturierte Terminologiearbeit als Grundlage einer effizienten Übersetzung am Beispiel der Across Personal Edition.....	229
Brändle: Terminologiearbeit mit Excel – Grundregeln und Tipps.....	235
Imhof: Terminologiearbeit mit Hilfe von SDL Trados Studio und SDL MultiTerm	240
Koch: Konsistente Terminologie für erfolgreiche Fachkommunikation mit Transit ^{NXT} / TermStar ^{NXT}	241
Massion: Terminologieextraktion mit einfachen Mitteln	250
Eisenrieth: flashterm® – <i>Das</i> innovative Terminologie-Managementsystem	252
Austausch von Terminologie	253
Schmitz: Austausch von terminologischen Daten – wie können Normen helfen?.....	253
Brändle, Zenk: Terminologieaustausch für Jedermann?.....	259
Terminologietraining und –ausbildung	268
Bauer: Raising awareness of terminology: training and educating stakeholders in the terminology services supply chain.....	268
Nájera, Schmitz: Terminologieaus- und -weiterbildung, auch für Übersetzer und Dolmetscher	275
IV Internet, neue Medien, Tools und neue Werkzeuge.....	283
Recherche.....	284
Décombe: Suchmaschinen: ein Blick hinter den schönen Schein.....	284
Eisenreich: Kritische Kompetenz beim Recherchieren.....	289

Neue Medien, Tools und Technologien	298
Dalügge-Momme: Neue Werkzeuge und Technologien: Tablet PC – Spielzeug oder hilfreiches Arbeitsgerät?	298
Link: Softwarehilfsmittel in der Ausbildung von Fachübersetzern: Nachhaltige Ausbildung gefordert.....	307
Drechsel: There's an app for that! Apples iPad als Werkzeug (und Spielzeug) für Dolmetscher.....	308
John, Ölschleger, Sommer: Social Media – Vorstellung, Berichte und Erfahrungsaustausch zu Blog, Facebook, Twitter und Co.	312
Anastasiou: Human-robot interaction and communication.....	313
Kurre: Hilfe, holt mich hier raus! Überlebenstraining im Dschungel der Übersetzungswerkzeuge	319
V Übersetzen und Dolmetschen	320
Grundlagen	321
Dear: Translating for the whole world: How necessary are English native speakers.....	321
Ørsted, Wind Nielsen: Common ground for the future of the professions	322
Schopp: „Nun sag, wie hast du's mit der Typografie?“ Eine Gretchenfrage an den translatorischen Berufsstand.....	326
Schopp: Sprachmittler in der Sackgasse? – Bemerkungen zu einem nicht ganz unproblematischen Begriff in der Translationsbranche	334
Eisenreich: Übersetzungskritik vs. Kritik am Übersetzer	335
Übersetzen und Interkulturalität	342
Krupp, Thiem: Interkulturelle Kompetenzen im Berufsalltag des Dolmetschers/Übersetzers. Spannungsfeld zwischen Neutralität und kultureller Prägung	342
Chabasse, Cnyrim: Worin besteht die spezifische Kulturkompetenz von Translator/-innen?.....	345
Heimerl-Moggan, Mouallem: Business interpreting: the link between conference interpreting and public service interpreting.....	347
Seeber: The role of visual input in simultaneous interpreting	362
Cornel: Aufbau und Weiterentwicklung der Dolmetschkompetenz	363
Cozzani: Dolmetschen in der Industrie – Erschwerte Arbeitsbedingungen als Chance für den Dolmetscher	372
Liphardt: Zweisprachige Erziehung – ein Schlüssel für die spätere Dolmetschkompetenz?	373

Adam, Gross-Dinter: Dolmetscher als Experten in der Lehre: Die Gestaltung einer Anforderungsprogression als Beispiel für didaktische Kompetenz	382
Braun, Slater: Interpreting in Virtual Reality: an approach to training future interpreters and their clients.....	392
Community Interpreting / Public Service Interpreting.....	393
Müller: Professionalität im community interpreting: Das Schweizer Modell des Interkulturellen Übersetzens.....	393
El Masri: Online training for interpreters – Future or foe? New online training available in the UK for interpreters taking the Diploma in Public Service Interpreting exam	401
Herwig, Meyer: Normen für das Community Interpreting – eine <i>Mission impossible</i> ? Anmerkungen zur aktuellen Fassung der ISO/WD 13611 „Guidelines for community interpreting“	403
Übersetzen und Dolmetschen im medizinischen und pharmazeutischen Bereich	404
Dressler: Addressing language and cultural barriers in rehabilitation of ethnic minority and migrant patients in Austria	404
Hofer: Gemittelte Kommunikation im Krankenhaus.....	408
Vergara-Mery: Medical interpreter certification – advancing the profession and ensuring patient safety.....	418
Schlecht: Anatomy of a medical article: Strategies and resources for doing medical translation from German or Japanese into English.....	419
Alzer: Das Nutzendossier im Health Technology Assessment (HTA)- Prozess: neue Textsorte mit neuen Herausforderungen.....	428
Chashnikova, Karateev, Onikijchuk: Medical translation: A retrospective study on the quality of medical translation produced by translators with and without a medical background.....	433
Perdek: Translating Polish autopsy reports into English – terminological and stylistic issues	438
Übersetzen und Dolmetschen im juristischen Bereich: Allgemeines.....	439
Ahrens, Kalina: Blackbox versus Humandolmetschen – Erwartungen an Dolmetschleistungen	439
Schlüter-Ellner: Grenzen der Textbearbeitung beim Übersetzen von juristischen Texten.....	449
Houbert : Vous prendrez bien un peu de recul ? Regard décalé sur la traduction juridique	457
Rostalski: Freiberufliche Sprachmittler für Justiz und Behörden: Wechselwirkungen zwischen Beruf und Persönlichkeit – Spannungsfelder zwischen Anspruch und Realität.....	458

Solowski: Ein Übersetzungsauftrag im Rahmen einer Verschmelzung bzw. Übernahme (M&A) – was erwartet der Auftraggeber vom Übersetzer und welches Wissen darf er voraussetzen?.....	459
Laganà, Valente: Il contratto/Der Vertrag	460
Delaney: Paragraph & Rider – Kein Paragrafenreiter, sondern Absatz & Zusatzklausel. Falsche Freunde & echte Verwirrung eim Übersetzen von Rechtstexten.....	461
Delaney: Anfang und Ende eines Vertrages – Die Präambel, die salvatorische Klausel und Vertraulichkeitsklauseln in Verträgen.....	462
Alshehri: Vergleichende, begriffsorientierte Rechtsterminologie im Bereich des Strafrechts in Österreich und Saudi-Arabien	463
Übersetzen und Dolmetschen im juristischen Bereich:	
Gerichtsdolmetschen	474
Paulsen Christensen: Die Rolle des Gerichtsdolmetschers – Experte oder notwendiges Übel?.....	474
Nartowska: Die Rolle von DolmetscherInnen bei Gericht	475
Viljanmaa: Gerichtsdolmetschen im Zwielficht – der finnische Ruanda-Prozess im Spiegel der Presse.....	476
Braun, Taylor: Video-mediated interpreting as a growing form of interpreting in criminal proceedings	485
Reck: Gerichtsdolmetscher: Experten für internationale Kommunikation in Gerichtssälen und Vernehmungszimmern	486
Katschinka: TRAFUT – Training for the Future	487
Salami, de Wit: Sign language interpreting in legal settings: new scenarios within the European legal framework and the efsli experience	490
Jacewicz: Im Irrgarten der Institutionenbezeichnungen: deutsche und polnische Strafgerichte erster Instanz im Vergleich	497
Übersetzen und Dolmetschen im juristischen Bereich:	
Polizeidolmetschen	505
Westhagen: Dolmetschen bei der Polizei: Tipps & Tricks aus dem Erfahrungsschatz einer Polizeidolmetscherin	505
Stanek: Berufsethik in der Praxis: Der Polizeidolmetscher: Übersetzungsmaschine oder Hilfspolizist?.....	512
Korpál: On language-pair specificity in sight translation: An eye-tracking study	522
Fehlauer-Lenz: Dolmetschen bei der polizeilichen Vernehmung.....	531

Übersetzen und Dolmetschen im juristischen Bereich:	
Urkundenübersetzen	532
Thormann: Kann man mit Urkundenübersetzungen Geld verdienen?	532
Patentübersetzen	538
Hards, Kirstein: Language regime for the new unitary patent	538
Luis-Franchy: Inhaltswandel im Patentlebenszyklus: Starre vs. Dynamik	542
Kirstädter: Patente und maschinelle Übersetzung – von Haus aus ein Widerspruch?	547
Katschinka: Sprach(en)los – bei Patenten?	556
Übersetzen technischer Dokumentation	559
Fleury: Entwicklungen der Übersetzung für die Technische Dokumentation	559
Gaus: The top 10 pet peeves of a technical translator	564
Sakowski: Im Dreieck kulturbedingter Unterschiede	569
Morris: Translating renewables German/English	575
Giacomini: Borrowings in German and Italian IT terminology: At the crossroads between language interference and translation procedures	576
Übersetzen und Dolmetschen in den Bereichen	
Wirtschaft und Finanzen	585
Lemster: Einführung Finanzderivate (Grundlagen und Anwendungen)	585
Bonthrone: German GAAP financial statements – A crash course for German-English translators and interpreters	587
Dear: Understanding central banking – text by text	588
Bonthrone, Fry: How to be a split personality – Multiple style and register requirements for annual report translation	589
Übersetzen und Dolmetschen in den Bereichen	
Werbung, Marketing und PR	590
Mende: Eine Zeitung für alle – Übersetzung und Lokalisierung einer länder- und kulturübergreifenden Publikation	590
Heinemann, Türker: Genau ins Ziel – und doch weit daneben? Ein Plädoyer für empathisches Übersetzen	593
Übersetzen und Dolmetschen in der Politik	596
Molchanova: Aktueller translatorischer Stellenwert der russischen Sprache in den Institutionen der Europäischen Union	596
Bahr, Ramponi: Wie funktioniert ein mehrsprachiges Parlament mit 23 Amtssprachen? Eine empirische Untersuchung aus der Praxis des Europäischen Parlaments (EP)	603

Geese: Buchvorstellung und Autorengespräch: Wolfgang Ghantus, Ein Diener vieler Herren – Als Dolmetscher bei den Mächtigen der Welt.....	604
Spychala: Übersetzung von EU-Dokumenten: Textsorte Programtleitfaden	608
Übersetzen und Dolmetschen in Wissenschaft und Forschung.....	618
Feldmann-Leben: Alles Nano oder was? Oder: Wie Zwerge die Zukunft gestalten	618
Melches-Gibert: Textkonventionen im Spanischen und Deutschen – Heranführung an die Textanalyse für (Fach-)Übersetzer aus der Sicht des Funktionalismus	623
Baselli: Ambiguity resolution in Italian-German simultaneous interpreting ...	624
Dorer: Advance translation in the European Social Survey – enhancing the translatability of a source questionnaire in a cross-cultural survey.....	634
Behr: The team translation approach in questionnaire translation – a special form of expert collaboration	644
Rösener: Linguistisch intelligente Softwaresysteme für die Sprach- und Übersetzerausbildung – Vision oder Wirklichkeit?	652
Griebler, Grüneberg: Studienumfrage bei zukunftsweisenden Hochtechnologieunternehmen und Forschungseinrichtungen in Sachsen zum Thema Übersetzungen	662
Übersetzen von Sach- und Fachbüchern	671
Pfetsch: Sachgerecht und entspannt mit Verlagen verhandeln	671
Hesse-Hujber, Keßler: Herausforderung Sachbuchübersetzen – zwischen Literatur und Betriebsanleitung	672
Liimatainen: Zur Übersetzung von Fachausdrücken in der Belletristik.....	675
Übersetzen und Dolmetschen im Kultur- und Medienbereich	676
Witzel: Techniken und Übersetzungsprozesse für Medien- und Marketingtexte.....	676
Pignataro, Velardi : Media interpreting and repair strategies	685
Geese, Graça, Griesel: Zwischen Part und Partitur: Übersetzen und Dolmetschen im Theater.....	693
Kozulyaev: Linguistic and cultural challenges of translation for 3D subtitling as compared with other types of heavily constrained audiovisual translation (lip sync dubbing, kids’ programming)	702
Bihan : Traduction de BD: Quoi d’neuf, docteur ?.....	714

Literaturübersetzen.....	721
Schmidt-Henkel: Zur aktuellen Lage der Literaturübersetzer in Deutschland: Ein Gesetz und seine Umsetzung.....	721
Slavtscheva: Die Sprach(ver)wandlungen eines Gedichts.....	722
Okulska: Fiktion versus Realität in der literarischen Übersetzung.....	730
Guan: Alternative interpretation of Lin Yutang's 'Problematic Renditions' of "Six Chapters of a Floating Life".....	731
Ma: Creating the self-image of China – An investigation into the tradition of "outward" literary translation in China.....	735
Ariole: Translating Chimamanda Adichie from English to French: Challenges in rendering African substrata messages.....	736
Vorderobermeier: Berufsbiografien und Tätigkeitsprofile literarischer ÜbersetzerInnen im deutschsprachigen Raum – sozial konstruiert und soziologisch rekonstruiert.....	744
Leupold Passet: Im Bergwerk der Sprache. Eine Geschichte des Deutschen in Episoden (Buchvorstellung).....	753
Anhang.....	758
Call for papers (de).....	759
Call for papers (en).....	761
Appel à contribution (fr).....	763
Verzeichnis der Referenten und Moderatoren.....	766
Mitglieder der Programmkommission.....	776

Geleitwort des BDÜ-Präsidenten

Schon während der ersten internationalen Fachkonferenz des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ) unter dem Motto „**Übersetzen in die Zukunft**“ im September 2009 war der Ruf nach einer Neuauflage dieser Veranstaltung laut geworden. Drei Jahre sind seither ins Land gegangen – drei Jahre, in denen sich die Berufsbilder der sprachmittelnden Berufe und die Rahmenbedingungen für die Berufsausübung weiter gewandelt haben. Dass auch in diesem Jahr bereits sechs Wochen vor der Konferenz mehr als 1.200 Anmeldungen vorlagen, unterstreicht, wie groß der Diskussions- und Weiterbildungsbedarf in unserer Branche ist.

Standen bei der ersten Konferenz „Übersetzen in die Zukunft“ im Jahr 2009 die „Herausforderungen der Globalisierung für Dolmetscher und Übersetzer“ im Mittelpunkt, so gilt die besondere Aufmerksamkeit der diesjährigen Fachkonferenz dem Thema „**Dolmetscher und Übersetzer als Experten für internationale Fachkommunikation**“.

Während man zum Klavierspielen zwar meist zwei Hände braucht, reichen zwei Hände für sich allein ebenso wenig zum Klavierspielen wie die Beherrschung zweier Sprachen zum Dolmetschen und Übersetzen – dies ist zwar in unserer Branche längst zu einem sehr beliebten Vergleich geworden, doch von der Öffentlichkeit und von Angehörigen anderer Professionen wird es nicht immer erkannt. Die Beiträge in diesem Tagungsband zeichnen – ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit – ein lebendiges Bild der vielfältigen Expertenkompetenzen professioneller Dolmetscher und Übersetzer, die weit über die bloße Beherrschung zweier Sprachen hinausgehen.

Mit seinen Fachkonferenzen will der BDÜ einen Beitrag dazu leisten, dass unser Berufsstand „in die Zukunft übersetzt“. Sie sind in gewisser Weise ein Schaufenster unserer Profession und zugleich auch ein Forum des Wissens-, Meinungs- und Erfahrungsaustausches, das jedem Einzelnen helfen kann, bestehende Kompetenzen weiterzuentwickeln und neue Kompetenzen zu erwerben. Der Dank dafür, dass dies gelingen kann, gebührt vor allem Ihnen, den Referenten und Konferenzteilnehmern, denn erst Ihre Bereitschaft, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen in Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen mit Kollegen zu teilen, erfüllen diese Konferenz mit Leben.

Dank gebührt auch den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus dem Bundesvorstand und den Vorständen der Mitgliedsverbände des BDÜ, die nicht nur zur Konzeption der Konferenz samt Fachmesse, Stellenbörse und Netzwerktreffen beigetragen, sondern auch die vielseitige Öffentlichkeitsarbeit zu dieser Konferenz vorbereitet und in die Tat umgesetzt haben, den rund vierzig Kolleginnen und Kollegen aus dem Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) im BDÜ e. V., die durch ihren Dolmetsch-

einsatz bei der Konferenz eine effiziente Verständigung unter den internationalen Teilnehmern ermöglichen, den Mitarbeiterinnen der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH, in deren Händen die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Konferenz liegt, und nicht zuletzt den Mitgliedern der Programmkommission und Herausgebern dieses Tagungsbandes, die durch die Auswahl und Zusammenstellung der Vorträge, Workshops, Seminare und Podiumsdiskussionen das Programm der Konferenz maßgeblich mitgestaltet und in diesem Tagungsband dokumentiert haben.

André Lindemann

*Präsident des Bundesverbandes der
Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ)
im August 2012*

Vorwort der Herausgeber

Nach dem Erfolg der ersten Konferenz „Übersetzen in die Zukunft“, die 2009 in Berlin mit rund 1.600 Teilnehmern aus über 40 Ländern stattfand, veranstaltet der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ) vom 28. bis 30. September 2012 nun zum zweiten Mal eine dreitägige internationale Fachkonferenz für Sprachmittler. Bereits im Vorfeld war die Resonanz überwältigend: Mehr als 150 Referenten aus der ganzen Welt antworteten auf den Call for Papers. Und auf der Konferenz-Website wählten mehr als 1.100 Interessenten aus den eingereichten Beiträgen ihre Favoriten, die dann von einer vierköpfigen Auswahlkommission – bestehend aus den Herausgebern dieses Tagungsbandes – thematisch ergänzt und abgerundet wurden.

Unter dem Motto „Übersetzen in die Zukunft“ lenken die internationalen Fachkonferenzen des BDÜ den Blick auf Zukunftsfragen der Berufsausübung von Übersetzern und Dolmetschern. Mit ihrem diesjährigen Leitthema „Dolmetscher und Übersetzer: Experten für Internationale Fachkommunikation“ spiegelt die Konferenz einen der stärksten Trends auf dem Markt für Sprachdienstleistungen – die Spezialisierung. Wie sehr diese Spezialisierung in die Tiefe eines Fachgebiets bereits jetzt in der täglichen Praxis gefordert ist, zeigen Vorträge zum Beispiel zur Betrachtung stilistischer Aspekte bei der Übersetzung von Autopsieberichten aus dem Polnischen ins Englische, zu Aspekten bei der Übersetzung von Fragebögen oder Workshops wie der zur Frage nach der „Gespaltenen Persönlichkeit“, die ein Übersetzer für Geschäftsberichte mitbringen muss. Doch nicht nur hinsichtlich der bearbeiteten Texte ist Expertentum zunehmend ein Thema für Sprachmittler – das Spektrum der Beiträge von betriebswirtschaftlichem Know-how über Werkzeuge für maschinelle oder computerunterstützte Übersetzung bis hin zu rechtlichen Grundsatzfragen zeigt, in wie vielen Bereichen Dolmetscher und Übersetzer ebenso Expertenwissen brauchen, um insbesondere als Selbstständige und Freiberufler erfolgreich am Markt zu agieren.

Die beiden großen Schwerpunkte sowie die breite Vielfalt der Themen schlagen sich nicht zuletzt in der Struktur des vorliegenden Tagungsbandes nieder. So leiten vier übergeordnete Themenbereiche, die ungeachtet der Spezialisierung für alle Übersetzer und Dolmetscher relevant sind, zum großen Themenkomplex Übersetzen und Dolmetschen hin, der unter insgesamt 17 Rubriken wiederum mehr als 100 Beiträge zu ganz spezifischen Aspekten versammelt. Eine Herausforderung blieb die Strukturierung dennoch: Nicht wenige Beiträge lassen sich durchaus mehreren Gebieten zuordnen, und bei dem einen oder anderen Beitrag lässt sich trefflich über die Zuordnung streiten, die ja immer auch eine subjektive Einschätzung darstellt.

Wo möglich, enthält dieser bereits vor der Tagung erstellte Band ausgearbeitete Manuskripte der Vorträge, Grußworte etc. Wo endgültige Unterlagen bis zur Drucklegung nicht eingegangen waren, wurden Abstracts oder Kurzfassungen aufgenommen. Die Workshops sind mit Zielsetzungen beschrieben, zu den Podiumsdiskussionen gibt es jeweils eine thematische Hinführung, zum Teil auch vorbereitende Unterlagen für die Diskussion. Ein Tipp: Berichte über ausgewählte Podiumsdiskussionen und Workshops werden im *MDÜ*, der vom BDÜ herausgegebenen Fachzeitschrift für Dolmetscher und Übersetzer, ab Ausgabe 5/2012 zu finden sein.

Allen, die mit ihren Vorträgen, Workshops, Grußworten und Reden dazu beigetragen haben, aus der 2. Internationalen Fachkonferenz des BDÜ ein vielfältiges Spiegelbild der aktuellen Entwicklungen, Herausforderungen, Wünsche, Chancen und Möglichkeiten zu machen, möchten wir an dieser Stelle noch einmal danken. Mit diesem Tagungsband können Sie sich ein Bild von diesem schillernden Spektrum machen, auch wenn Sie keine Gelegenheit hatten, vor Ort dabei zu sein.

Wir wünschen eine anregende, aufschlussreiche und gewinnbringende Lektüre.

Die Herausgeber

Essen, Heidelberg, München, Saarbrücken, im August 2012

- zum Einen wird der gegenseitige Einfluss von Sprache, Kultur und Kommunikation in beiden Kulturen untersucht
- zum Anderen wird didaktisch der Fokus bei der Übersetzerausbildung nicht nur auf die Sprache sondern auf die Situation gerichtet, so dass man einen realistischen Zugang zur beruflichen Arbeit des Fachübersetzers bekommt und vor reale Übersetzungsprobleme – jenseits des rein Sprachlichen – gestellt wird.

Bibliographie

Amparo Hurtado Albir (2001): Traducción y Traductología. Introducción a la Traductología. Madrid 2001, 473 f.

Christiane Nord (2003), Kommunikativ handeln auf Spanisch und Deutsch. Ein übersetzungsorientierter funktionaler Sprach- und Stilvergleich, Wilhelmsfeld.

Ambiguity resolution in Italian-German simultaneous interpreting

Valentina Baselli

IULM University

valentina.baselli@fastwebnet.it

1 Introduction

The subject of this study is syntactic ambiguity as an independent variable in Italian-German Simultaneous Interpreting. Both for students and professional interpreters, ambiguity is a potential obstacle, as they have to simultaneously translate in the shortest time possible, and find a prompt solution to resolve the lexical or syntactic ambiguity by applying different strategies, i.e. omission, reformulation, generalization, increase of ear-voice span (or *décalage*), or self-correction, which have already been investigated by other researchers (Russo 1989; Barik 1994, Kalina 1998; Riccardi 1996, 1999, 2006; Bevilacqua 2009). Analysis of the results is based on an investigation of the strategies applied and not on errors made.

The aim of this paper is to present the results and observations of an empirical study regarding ambiguity resolution in Italian-German Simultaneous Interpreting, and to compare results with the findings obtained from a previous investigation carried out for the Italian-Spanish language pair by Morelli (Morelli 2005, 2009) and Molinari (2010), in order to apply these results to teaching practices.

2 Methodology

This investigation was carried out on the basis of a previous study on ambiguity resolution conducted on the Spanish-Italian language pair by Morelli (Morelli 2005, 2009), and a study on the Italian-Spanish language pair conducted by Molinari (2010) for her graduation thesis with Morelli. The study was then replicated by Pignataro and Baselli (Pignataro, Baselli 2012) in the English-Italian language pair. The aim of this investigation is to observe and analyse the strategies applied in order to resolve syntactic ambiguity in the Italian-German language pair, and to compare the findings with the results obtained by Morelli and Molinari.

A corpus-based analysis was carried out on 6 interpreted texts from Italian to German. The text had already been used for the Italian-Spanish investigation, and comprised 594 words from a speech at the TEN-T International Transport Forum in Naples by Antonio Tajani, Vice-President of the European Commission, responsible for Industry and Entrepreneurship. Five syntactic ambiguities were added to the text, which had a total of 594 words and a mean speed of 120 words per minute in Italian. The five syntactically ambiguous segments are difficult to understand and to translate in SI:

- „*La porta del Mediterraneo, la porta, oggi più che mai, a intraprendere nuovi percorsi per valorizzare questa posizione*”: in Italian the homophony and homography of the word ‘porta’ creates ambiguity, as in the first case ‘la porta’ is article + noun and in the second case it is pronoun + verb.
- „*Gli approcci paternalistici di chi ‘tende la mano’: danno, se vogliamo esprimere un giudizio, oppure opportunità?*”: the word ‘danno’ in Italian is ambiguous, because initially it seems to be a verb but in the end turns out to be a noun.
- „*Anno dopo anno, hanno, una volta compreso che è necessario uno sforzo comune, capito che noi europei abbiamo tutto l’interesse a giocare un ruolo di leader per lo sviluppo dell’Africa e con l’Africa*”: the homophony of the noun ‘anno’ and the verb ‘hanno’ creates ambiguity, and the proximity between these two words worsens their recognition.
- „*L’esperienza di tanti anni fa, in questo momento, la differenza*”: the collocation of the habitually linked group of words ‘tanti anni fa’ creates ambiguity, as in this case ‘fa’ is not a part of the collocation but a verb.
- „*La Comunicazione, da me proposta e accettata, la regola, dopo molti sforzi*”: in Italian the segment ‘la regola’ creates ambiguity, as it can be considered article + noun but in fact is pronoun + verb.

Six native Italian speaking subjects (5 f., 1m.), divided into three groups of two, participated in the study. The sample was composed of participants with different levels of training and experience: two beginners (students at the beginning of the Second Cycle Degree at IULM University of Milan), two graduates from the IULM University of Milan with no work experience, and two professional interpreters. All had the same linguistic combination, i.e. Italian as the A language and German as the B language. At the end of the recording all the participants were asked to fill in a questionnaire asking them what were the main interpreting difficulties of the text, and which strategies they thought they had used. Furthermore, in the last part of the questionnaire, they had to make a written translation of the 5 ambiguous sentences from the text.

3 Results and discussion³⁸

According to this analysis, the prevailing strategy adopted by the participants to cope with ambiguous segments was

‘the strategy named generalization by Kintsch and Van Djick (Jennifer Mackintosh, 1985) in their model of discourse comprehension and production, whereby a general preposition denoting an immediate superset may replace any sequence of prepositions’. (Russo M., 1989, 57)

This confirms the results of the investigation carried out on the English-Italian language pair (Pignataro and Baselli, 2012), where generalization was the strategy most frequently adopted to resolve ambiguity in LSP English-Italian Simultaneous Interpreting.

‘In so doing, the interpreter waters down the specificity of his/her message without however distorting it significantly, while at the same time gaining a respite so as to better manage his/her resources’. (Russo M., 1989, 57)

Beginners	New graduates	Professionals
<ul style="list-style-type: none"> • Generalization • Omission • Mistranslation • Pauses and hesitation observed after or during the translation of the ambiguous sentence 	<ul style="list-style-type: none"> • Comprehension omission • Generalization • Reformulation • Pauses and hesitation observed after or during the translation of the ambiguous sentence • Self-correction 	<ul style="list-style-type: none"> • Generalization • Self-correction • Reformulation • Prosodic strategies (i.e. change in tone of voice, emphasis) • Omission as deliberate choice

Table 1: Main results of the analysis carried out on the three different groups.

3.1 Beginners

Beginners had a lot of difficulties in ambiguity resolution, and in most cases totally omitted the translation of the ambiguous sentences or mistranslated them.

³⁸ An orthographic transcription in line with Straniero Sergio (2007) was adopted: (.) = short pause; (...) = long pause; [...] = parts at the beginning or at the end of the segment which were not transcribed; - = word interrupted.

Source text (IT)	Target text (DE)
<p><i>La porta del Mediterraneo la porta oggi più che mai a intraprendere nuovi percorsi per valorizzare questa posizione</i></p> <p>(English gloss)³⁹</p> <p>The Mediterranean gateway leads it today more than ever to strike out in new directions in order to exploit this position</p>	<p>Student 1: Der* Tor der Mediterran* ist etwas sehr wichtig (...)</p> <p>(English gloss)</p> <p>The gateway Mediterranean is something very important (...)</p> <p>Student 2: (...)</p>

Table 2: Example of translation omission by both students.

In just one case a student used a generalization to translate the ambiguous sentence.

Source text (IT)	Target text (DE)
<p>L'esperienza di <i>tanti anni fa</i> in questo momento la differenza</p> <p>(English gloss)</p> <p>The experience of many years makes the difference</p>	<p>Student: Unsere lange Erfahrung ist sehr wichtig</p> <p>(English gloss)</p> <p>Our long experience is very important</p>

Table 3: Example of generalization.

Moreover, pauses and hesitation were observed after or during the translation of the ambiguous sentence.

Source text (IT)	Target text (DE)
<p>La comunicazione da me proposta e accettata <i>la regola</i></p> <p>(English gloss)</p> <p>The communication, proposed by me and accepted, regulates it</p>	<p>Student: Mitteilung, die Regelung nach vielen Beziehungen (.)</p> <p>(English gloss)</p> <p>The communication, the rule after many relations (.)</p>

Table 4: Example of segment translated with a pause.

³⁹ The syntactic ambiguity in Italian is resolved through the English gloss and does not have the same meaning in English.

* The German translation of the word is not correct

* The German translation of the word is not correct and represents disfluency

3.2 New graduates

New graduates began to adopt some strategies to resolve ambiguity, such as generalization and reformulation, considering the definition of reformulation given by Riccardi (1999, 172) as the transformation of subordinate clauses at the beginning of the text into main clauses, the transformation of a noun into a verb and the replacement of noun phrases and verb phrases, maintaining the original meaning of the text.

Source text (IT)	Target text (DE)
<p><i>La porta del Mediterraneo la porta oggi più che mai a intraprendere nuovi percorsi per valorizzare questa posizione</i></p> <p>(English gloss)</p> <p>The Mediterranean gateway leads it today more than ever to strike out in new directions in order to to exploit this position</p>	<p>New Graduate: Afrika ist sehr wichtig im Mittel- Mittelmeerraum um neue Entwicklungen zu fördern</p> <p>(English gloss)</p> <p>Africa is very important in the Medi- Mediterranean area in order to boost new developments</p>

Table 5: Example of generalisation carried out by a new graduate.

Source text (IT)	Target text (DE)
<p><i>Anno dopo anno hanno una volta compreso che è necessario uno sforzo comune capito che [...]</i></p> <p>(English gloss)</p> <p>Year after year, after having understood that a common effort is necessary, they have realized that [...]</p>	<p>New Graduate: Wir haben verstanden dass es notwendig ist etwas zusammen zu machen</p> <p>(English gloss)</p> <p>We have understood that it is necessary to do something together</p>

Table 6: Example of reformulation carried out by a new graduate.

But a high level of omission occurs in the simultaneous interpreting of new graduates, as the example below shows.

Source text (IT)	Target text (DE)
<p>Gli approcci paternalistici di chi tende la mano danno se vogliamo esprimere un giudizio oppure opportunità?</p> <p>(English gloss)</p> <p>The paternalistic approach of those who give a helping hand: damage if we want to express an opinion or opportunity?</p>	<p>New Graduate1: (...)</p> <p>New graduate 2: (...)</p>

Table 7: Examples of omissions carried out by both new graduates.

Considering Bevilacqua's definition of omission as 'a missing element in the interpreter's delivery compared with the source text' (Bevilacqua 2009, 10) and Barik's distinction (Barik 1994, 122) between 'skipping omission', defined as an omission of a single word or short phrase with a minimal loss of meaning, and 'comprehension omission', defined as an omission where it appears that the translator fails to comprehend or is unable to interpret a part of the text, the above-mentioned examples can be considered more unintentional comprehension omissions than deliberate omissions, taking into consideration that

'Omissions may be seen as the consequence of the interpreter lagging behind in the elaboration of the sentence, but the deletion of an element could also be a deliberate choice [...]' (Bevilacqua 2009, 10)

When the entire ambiguous sentence is omitted, a loss of meaning evidently occurs. In some cases, as shown in the examples above, the omission of the entire sentence does not only entail a loss of information, but also corresponds to a long pause in the simultaneous interpretation. So it can be concluded that the omissions by students and new graduates are not the consequence of a deliberate choice or strategy activation.

3.3 Professionals

Professionals adopted several strategies to resolve syntactic ambiguities and did not omit significantly relevant information. They first of all applied generalization, as showed in the table below.

Source text (IT)	Target text (DE)
L'esperienza di tanti <i>anni fa</i> in questo momento la differenza.	Professional: Unsere lange Erfahrung wird als schlaggebend* sein
(English gloss)	(English gloss)
The experience of many years makes the difference	Our long experience will be decisive

Table 8: Example of generalization carried out by a professional.

Another strategy employed by the professionals is reformulation, as shown in the table below, where the noun + adjective 'sforzo comune' in the Italian source text are transformed to verbs and adverbs 'zusammen und gemeinsam entwickeln und bemühen' in the German target text.

* The German translation of the word is not correct and represents disfluency

Source text (IT)	Target text (DE)
<p><i>Anno dopo anno hanno una volta compreso che è necessario uno sforzo comune, capito che [...]</i></p> <p>(English gloss)</p> <p>Year after year, after having understood that a common effort is necessary, they have realized that [...]</p>	<p>Professional: Nach vielen Jahren haben wir am Ende verstanden dass wir müssen zusammen und gemeinsam entwickeln und bemühen</p> <p>(English gloss)</p> <p>After many years we have understood in the end that we have to develop and commit together and jointly</p>

Table 9: Example of reformulation carried out by a professional.

Moreover, during the SI, the professional interpreters often applied a self-correction strategy, defined as a self-repair strategy used 'when the interpreter corrects the output on the basis of self-monitoring'⁴⁰ (Riccardi 2003, 198).

Source text (IT)	Target text (DE)
<p>Gli approcci paternalistici di chi tende la mano danno se vogliamo esprimere un giudizio oppure opportunità</p> <p>(English gloss)</p> <p>The paternalistic approach of those who give a helping hand: damage if we want to express an opinion or opportunity?</p>	<p>Professional: <i>Wenn wir mochten (.) wenn wir ein Urteil geben werden wir (.) wird der Einsatz eine Möglichkeit sein</i></p> <p>(English gloss)</p> <p>If we wish (.) if we give an opinion we will (.) this approach will be an opportunity</p>

Table 10. Example of self-correction carried out by a professional.

3.4 Questionnaire

The tables below show the answers given in the questionnaire by all the participants.

⁴⁰ My translation

Interpreting difficulties	Student 1	Student 2	New graduate 1	New graduate 2	Professional 1	Professional 2
Speed	Yes	No	No	No	Yes	Yes
Lack of knowledge of the topic	No	No	Yes	Yes	Yes	Yes
Lack of interest in the topic	No	No	No	No	No	No
Syntactic structures	Yes (parentheses)	Yes (long sentences)	Yes	Yes	Yes (parentheses)	Yes
Vocabulary	No	Yes	No	No	No	No
Links	No	No	No	Yes	No	Yes

Table 11: Answers (on a scale of 1 to 10) of all participants to the survey question 'Could you explain which were the main interpreting difficulties of the text?'

Strategies adopted	Student 1	Student 2	New graduate 1	New graduate 2	Professional 1	Professional 2
Increase in the ear-voice span	1	7	1	8	1	2
Segmentation	6	8	3	7	9	7
Condensation	7	9	8	2	10	8
Generalization	8	7	8	8	10	6
Omission as a deliberate choice	9	8	8	3	10	5
Reformulation	8	7	7	1	9	8
Prosodic strategies	6	7	4	2	6	3
Self-correction	5	8	2	8	3	1

Table 12: Answers (on a scale of 1 to 10) of all participants to the survey question 'What strategies do you think you applied to resolve the ambiguous sentences?'

It is interesting to observe that both professionals indicated in the survey that they applied some strategies (segmentation, condensation, generalization, reformulation and omissions as a deliberate choice), but one professional declared she did not apply an increase in ear-voice span, self-correction and prosodic strategies. In actual fact,

self-correction and prosodic strategies (in particular emphasis and change in tone of voice) were adopted by the professionals despite what they declared, and it may be assumed that this ability is not deliberately activated but comes naturally to professionalist.

Unexpectedly, the two students said that they had applied many more strategies than they actually did: one student indicated that she adopted all the strategies listed in the survey – segmentation, condensation, generalization, reformulation, omissions as a deliberate choice, increase in ear-voice span, prosodic strategies (i.e. change in tone of voice, production speed, rhythm, and emphasis) and even self-correction – while the other one stated she used all the strategies except increase in the ear-voice span and self-correction.

Surprisingly, the new graduates demonstrated two completely different situations: one claimed to have adopted an increase in ear-voice span, segmentation, generalization and self-correction, while the other one claimed to have used condensation, generalization, omission as a deliberate choice and reformulation.

Moreover, it was observed that all participants considered the syntactic structure of the text a hindrance, and in fact the text did contain syntactically ambiguous sentences. In particular, parentheses and long sentences were perceived as complicated.

The speech speed was considered a difficulty by 50 % of the participants, although the mean speed was not high, i.e. 120 words per minute.

Furthermore it is interesting to observe that all professionals and new graduates stated that lack of knowledge of the topic represented a hindrance, although all considered that the vocabulary of the text was not difficult.

With regard to the last part of the questionnaire, the written translation of the ambiguous segments was correct and resolved the ambiguity in just 63 % of cases. But even professionals failed in written translation of the ambiguous segment ‘Gli approcci paternalistici di chi ‘tende la mano’: danno, se vogliamo esprimere un giudizio, oppure opportunità’. This segment was not recognized by them also during the SI, but they succeeded in maintaining cohesion and coherence in the translated text.

4 Conclusions

Analysis of the performance of the three groups leads to the hypothesis that ambiguity represents a hindrance both for students and for professionals, but the ability to resolve it is developed by training in simultaneous interpreting, particularly with regard to strategy activation.

Similarly to what was found by Morelli and Molinari, students did not only have difficulties in resolving ambiguity, but also had linguistic problems. Just one ambiguous segment out of ten was resolved.

According to this analysis, new graduates began to adopt strategies but ambiguity was resolved in just 40 % of cases (compared to 50 % found by Morelli and Molinari).

And furthermore, regarding the professionals’ performance, ambiguous segments were resolved in 80 % of cases by adopting the above-mentioned strategies (generalization, self-correction, reformulation and prosodic strategies). However, one ambigu-

ous segment (i.e. “Gli approcci paternalistici di chi ‘tende la mano’: danno, se vogliamo esprimere un giudizio, oppure opportunità”) was not resolved by any professionals, or any of the participants.

Similarly to what was found by Morelli (2009), students were not able to adopt strategies or to self-correct themselves, giving cause for concern from the teaching point of view, while new graduates were in some cases able to apply strategies in order to resolve ambiguity and to self-correct themselves. Furthermore, the skills and strategies of professional interpreters seem to be implemented unconsciously.

Unlike Morelli (2009), who stated that new graduates and professionals were able to omit segments without loss of meaning, according to this study new graduates showed a high level of unintentional comprehension omissions with significant loss of meaning.

Finally it is worth underlining that generalization was the most frequently used strategy to resolve ambiguity. But, as stated by Russo M. (1989, 63):

‘This technique, very valuable in itself, might turn out to be counterproductive if too many deletions of the sentence constituents are performed, since the message thus loses its specific informative purpose.’ (Russo M. 1989, 63)

Bibliography

- Barik, H. C. (1994): ‘A description of various types of omissions, additions and errors of translation encountered in simultaneous interpretation’ in S. Lambert & B. Moser-Mercer (Eds.), *Bridging the gap. Empirical research in simultaneous interpretation*. Amsterdam, Benjamins, p. 121-137.
- Baselli, V., Pignataro, C. (2012): ‘Ambiguity resolution in LSP English-Italian Simultaneous Interpreting’, in Zybato, L., Petrova, A., Ustaszewski, M. (eds.) *Translation Studies: Old and New Types of Translation in Theory and Practice*, Frankfurt, Peter Lang, p. 329-334.
- Bevilacqua, L. (2009): ‘The Position of the Verb in Germanic Languages and Simultaneous Interpretation’, in: *The Interpreters' Newsletter* n°14. p. 1-31.
- Kalina, S. (1998): *Strategische Prozesse beim Dolmetschen. Theoretische Grundlagen, empirische Fallstudien, didaktische Konsequenzen*. Tübingen: Gunter Narr.
- Mackintosh, J. (1985): *The Kintsch and Van Dijk Model of Discourse Comprehension and Production Applied to the Interpretation Process*, META, 30(1).
- Molinari, I. (2010): *Graduation Thesis ‘La risoluzione dell’ambiguità nell’interpretazione simultanea italiano-spagnolo: un esperimento’*, Università degli Studi di Genova.
- Morelli, M. (2005): ‘La ambigüedad en la interpretación simultánea español-italiano: un estudio’ in Puentes V, (eds) *Presentación Padilla and Dorothy Kelly*, Atrio, Granada, pp. 99-108.
- Morelli, M. (2009): ‘La ambigüedad en la interpretación simultánea y en la traducción a la vista español-italiano: un experimento’, *Revista Miscelánea*, Madrid, pp. 415-449.

- Morelli, M. (2010): *La interpretación español-italiano: planos de ambigüedad y estrategias*. Granada, Editorial Comares.
- Riccardi, A. (1996): ‘Language-Specific Strategies in Simultaneous Interpreting’, in: Cay Dollerup/Vibeke Appel (eds.) *New Horizons – Teaching Translation and Interpreting*. Amsterdam/Philadelphia, John Benjamins, p. 213-222.
- Riccardi, A. (1999): ‘Interpretazione simultanea: strategie generali e specifiche’, in: C. Falbo, M. Russo and F. Straniero Sergio (eds.) *Interpretazione simultanea e consecutiva: problemi teorici e metodologie didattiche*, Milano, Hoepli p. 161-174.
- Riccardi, A. (2006): ‘Le strategie in interpretazione simultanea’, in: N. Kocijancic Pokorn, E. Prunc and A. Riccardi (eds.). *Beyond equivalence*. Graz, Institut für Translationswissenschaft, p. 175-186.
- Russo, M. (1989): ‘Text Processing Strategies: A Hypothesis to Assess Students’ Aptitude for Simultaneous Interpreting’, in: *The Interpreters' Newsletter* 2, pp. 57-64.
- Straniero Sergio F. (2007): *Talkshow interpreting: la mediazione linguistica nella conversazione spettacolo*, Trieste, EUT.

Advance translation in the European Social Survey – enhancing the translatability of a source questionnaire in a cross-cultural survey

Brita Dorer

*Diplom-Übersetzerin, Dipl.-IFS,
GESIS – Leibniz-Institut für die Sozialwissenschaften*

brita.dorer@gesis.org

1 Introduction⁴¹

In international – i.e. cross-cultural and cross-lingual – surveys, translation plays a crucial role. A high level of translation quality of the survey instruments is essential for the quality of the resulting data. Producing good translations of survey instruments is a more difficult task than many might think at first glance: in multilingual and multicultural surveys, translated questionnaires must, on the one hand, provide for

⁴¹ This paper is work in progress and part of a doctoral dissertation the author is currently doing at Justus Liebig University, Giessen

BDÜ

28. - 30. SEPTEMBER 2012
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN · HENRY-FORD-BAU

2. Internationale Fachkonferenz · Stellenbörse · Fachmesse des
Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ)

ÜBERSETZEN IN DIE ZUKUNFT

Dolmetscher und Übersetzer:
Experten für internationale Fachkommunikation



www.uebersetzen-in-die-zukunft.de



Unter der Schirmherrschaft von:



Bundessprachenamt

Unterstützt von:



Wolfram Baur, Brigitte Eichner, Sylvia Kalina, Felix Mayer (Hrsg.)

Übersetzen in die Zukunft

Dolmetscher und Übersetzer: Experten für internationale Fachkommunikation

Dieser Tagungsband enthält die Beiträge der 2. Internationalen Fachkonferenz „Übersetzen in die Zukunft – Dolmetscher und Übersetzer: Experten für internationale Fachkommunikation“, die der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) vom 28.–30. September 2012 in Berlin ausgerichtet hat.

Im Mittelpunkt der Konferenz standen die vielfältigen Expertenkompetenzen professioneller Dolmetscher und Übersetzer, die – entgegen der allgemeinen öffentlichen Wahrnehmung – weit über die Beherrschung mehrerer Sprachen hinausgehen. Gleichzeitig spiegelt das Konferenzthema einen der stärksten Trends auf dem Markt für Sprachdienstleistungen – die Spezialisierung.

So finden sich unter den Beiträgen von Berufspraktikern, Entscheidungsträgern und führenden Fachleuten aus der ganzen Welt neben vielfältigen Themen, die für alle Dolmetscher und Übersetzer ungeachtet ihrer Spezialisierung von Bedeutung sind, auch wertvolle Beiträge zum

- Übersetzen technischer Dokumentation und im IT-Bereich
- Übersetzen und Dolmetschen im medizinischen und pharmazeutischen Bereich
- Übersetzen und Dolmetschen im juristischen Bereich
- Übersetzen und Dolmetschen in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen
- Übersetzen und Dolmetschen in Wissenschaft und Forschung
- Übersetzen und Dolmetschen in der Politik
- Übersetzen und Dolmetschen im Kultur- und Medienbereich
- Übersetzen und Dolmetschen in den Bereichen Werbung, Marketing und PR
- Community Interpreting / Public Service Interpreting
- Patentübersetzen
- Literaturübersetzen / Übersetzen von Sach- und Fachbüchern

www.fachverlag.bdue.de

Ratgeber

Tagungsbände

Gesetze und Normen

Fachkommunikation

Lernen und Lehren

Fachterminologie

ISBN: 978-3-938430-44-6

25,00 € [D]



9 783938 430446

